

SPORT

Das gleiche Dilemma auch im Derby

Havelser A-Junioren verlieren 1:4 bei 96

Fußball. Einmal mehr haben die A-Junioren des TSV Havelse schmerzhaft erfahren müssen, dass kleinste Fehler oft knallhart bestraft werden – zumindest auf dem Niveau Bundesliga. Und, dass Fußball manchmal auch ungerecht sein kann.

Das Team von Trainer Stefan Gehrke zog in einem packenden Derby bei Hannover 96 mit 1:4 (0:2) den Kürzeren. Von einem verpatzten Rückrundenauftritt kann jedoch laut Gehrke nicht die Rede sein: „Wer nur das Resultat betrachtet, wird denken, 96 habe einen souveränen Sieg eingefahren. Aber so war es nicht. Wir hätten einen Punkt verdient gehabt.“ Wäre da nicht dieses ewig gleiche Dilemma des Aufsteigers: die mangelnde Chancenverwertung.

Justin Neiß brachte die Gastgeber auf dem Kunstrasenplatz an der Clausewitzstraße vor rund 250 Zuschauern mit einem sehenswerten Dropkick früh in Führung (5. Minute). In der Folge vergaben Havelse Fynn Lakenmacher, Jean-Luca van Eupen und Cem Teifel hochkarätige Möglichkeiten. Das 1:1 schien in der Luft zu liegen. Stattdessen erhöhte der starke Neiß auf 2:0 für Hannover (26.). Unbeeindruckt von diesem neuerlichen Rückschlag machten die Gäste weiter Druck und kamen auch zu guten Gelegenheiten. Zählbares sprang jedoch nicht heraus.

Es dauerte bis zur 60. Minute, ehe Jannis Neugebauer den Anschlusstreffer zum 1:2 erzielte. Der Ligavorletzte stand in der Defensive kompakt und kam durch gut vorgetragene Angriffe dem Ausgleich immer wieder nah, doch es haperte letztlich immer wieder am präzisen Abschluss und der nötigen Kaltschnäuzigkeit vor dem 96-Tor. Anders der Bundesliga-Nachwuchs: Mick Gudra schlug nach einem Ausrutscher von Lakenmacher eiskalt zu (77.). Selbst in der Schlussphase erspielte sich die Gehrke-Elf noch beste Chancen durch van Eupen und Mert Samast. Das Ausrufezeichen unter dieses umkämpfte Duell setzte indes 96-Talent Sebastian Soto (85.) mit seinem Treffer zum 4:1 für die Gastgeber.

„Während 96 effektiv war und unsere Fehler – auch dank der individuellen Klasse von Neiß und Soto – prompt zu Toren genutzt hat, schießen wir vom alles in die Duffen. Dann verliert man so ein Ding halt viel zu hoch mit 1:4“, sagte der TSV-Coach. Ungeachtet des Resultats mache die gezeigte Leistung seiner Elf „Mut für die kommenden Aufgaben“, sagte der TSV-Coach. „Die Jungs haben geil gespielt und können stolz auf sich sein.“ *nic*



Hadert mit der Chancenverwertung seines Teams: TSV-Trainer Stefan Gehrke. FOTO: CHRISTIAN HANKE

IHR KONTAKT

Sie möchten uns kontaktieren? Senden Sie uns eine E-Mail an lokalsport.nordwest@haz.de lokalsport.nordwest@neuepresse.de oder rufen Sie uns an (05 11) 54 53 81 37

Mit Kunst und Klasse

Die Erfolgsserie des TSV Neustadt hält an: Mit dem 98:83 im Heimspiel gegen Rendsburg gelingt den Shooters der dritte Sieg in Folge / Extralob für Delage

Von Matthias Abromeit

Basketball. Die TSV Neustadt temps Shooters haben in der 1. Regionalliga erneut ein grandioses Spiel abgeliefert. Mehr als 400 Zuschauer in der Heimhalle an der Busenstaße jubelten über den 98:83-Triumph gegen den Tabellenvierten Rendsburg Twisters. Mit ihrem dritten Sieg in Folge haben sich die Shooters Luft im Abstiegskampf verschafft und die Liga noch spannender gemacht. „Sogar die Twisters haben als Vierter nur sechs Punkte Vorsprung auf die Abstiegsplätze. Da müssen jetzt viele bangen“, sagte Manager Jan Gebauer.

Die 40 Spielminuten im Shooters-Dome waren an Spannung kaum zu überbieten – auch wenn die Gastgeber vom ersten Korb an in Führung lagen und diese nicht mehr abgaben. „Die Rendsburger haben nie aufgegeben und bis zum Ende gekämpft“, zollte Gebauer dem Gegner ein Lob.

55

Prozent der Shooters-Würfe gingen in der ersten Halbzeit in den Korb.

Die Gastgeber starteten mit 6:0, verloren ihren Vorsprung beim 13:12 aber fast wieder. Die Shooters ziehen davon, die Gäste holen auf: Allein in der ersten Hälfte wiederholte sich dieser Ablauf noch zweimal. Das Plus der Shooters war ihre Treffsicherheit und die Kunst, auf die beste Wurfchance zu warten. 55 Prozent ihrer Würfe gingen in den Korb. Die Rendsburger versuchten es zwar noch öfter, aber bei ihnen lag die Quote vor der Pause nur bei 30 Prozent. So ging der TSV mit einer 52:41-Führung in die Halbzeit.

Aber weder dieses Punktepoker noch die 7:0-Serie nach Wiederbeginn und damit beim 59:41 die höchste Führung sorgten bei den Gastgebern für absolute Sicherheit. Auch die Gäste aus Schleswig-Holstein streuten immer wieder kleinere Serie ein.

Die Beendete oft Rishi Kakad mit seinen Dreier. Drei erfolgreiche Versuche steuerte er nach dem Wechsel bei. „Er kommt von der



Nicht zu stoppen: Der Neustädter Mubarak Salami (Mitte) lässt sich auf seinem Weg zum Korb auch von einer Rendsburger Übermacht nicht aufhalten. FOTOS: CHRISTIAN HANKE



Hinein damit: Auch der Korbleger von Dyon Doecki landet im Ziel.

Bank und hilft uns mit seiner Schussstärke enorm weiter“, sagte Gebauer. Hervorheben wollte der Manager allerdings nur einen Spieler: Maurice Delage. „Er hat mit jedem seiner Würfe getroffen und vor allem in der Defensive viele Impulse gesetzt“, lobte Gebauer seinen „Mister 100 Prozent“.

Hauptgrund für den Sieg war jedoch die „kollektive Mannschafts-



Ein starkes Team: Dank einer beeindruckenden Mannschaftsleistung holen sich die Neustadt Shooters gegen Rendsburg ihren dritten Sieg in Folge.

leistung“, sagte Gebauer. Auch Neuzugang Mark Golder trug seinen Teil dazu bei. In seinem ersten Spiel für die Neustädter nach dem Last-minute-Transfer bekam der ehemalige Münchner zwar nur drei Minuten Spielzeit, „aber er hat das Zeug, eine größere Rolle zu spielen. Mit ihm und der Entwicklung des ganzen Teams bin ich sehr zufrieden“, versicherte der Manager und

freut sich schon auf das nächste Heimspiel. Das ist in zwei Wochen das Derby gegen die MTB Baskets Hannover.

TSV Neustadt: Mubarak Salami (27), Brandon Roberts (19), Rishi Kakad (16), Dyon Doecki (12), Maurice Delage (11), Daniels Minajevs (6), Mayika Lungongo (6), Simion Habtemichael (1), Victor Bankole, Mark Golder.

BASKETBALL

1. Regionalliga Nord

Vechta – K. Wusterhausen	106:87
ASC Göttingen – Alba Berlin II	103:45
Bergedorf – Hannover	84:78
Wolmirstedt – Westerstede	98:65
Neustadt – Rendsburg	98:83
Stade – Aschersleben	85:77
Eimsbüttel – Cuxhaven	94:80

1. Baskets Wolmirstedt	19	1627:1379	34
2. RSV Stahnsdorf	18	1324:1146	28
3. ASC Göttingen	18	1517:1373	26
4. BBC Rendsburg	19	1465:1405	22
5. VfL Stade	18	1499:1471	20
6. Baskets Hannover	19	1482:1436	20
7. TSG Bergedorf	18	1345:1376	18
8. TSV Neustadt	18	1578:1560	18
9. K. Wusterhausen	19	1459:1485	18
10. Rasta Vechta	19	1568:1534	16
11. Aschersleben BC	19	1442:1514	14
12. Eimsbütteler TV	19	1534:1584	14
13. TSG Westerstede	19	1466:1667	14
14. RW Cuxhaven	19	1441:1510	13
15. Alba Berlin II	19	1389:1696	4

HANDBALL

3. Liga West

Lippe II – SG Menden	30:32
Longerich – Schalksmühle	31:29
Spence – Ahlen	24:28
Langenfeld – Leichlingen	26:32
Altjührden – Krefeld	24:22
Großenheidorn – Minden II	22:34
Volmetal – Gummersbach II	23:32
Bergische Panther – Northeim	

1. HSG Krefeld	19	554:434	34: 4
2. SG Schalksmühle	19	537:465	28:10
3. Leichlinger TV	18	555:484	27: 9
4. GWD Minden II	19	583:514	26:12
5. TuS Spence	19	516:478	23:15
6. Bergische Panther	18	475:469	21:15
7. Northeimer HC	18	504:503	20:16
8. SG Menden	19	528:543	20:18
9. Ahlener SG	19	493:512	19:19
10. Longericher SC	18	502:486	18:18
11. VfL Gummersbach II	18	477:472	17:19
12. SG Altjührden	18	440:492	11:25
13. Team Lippe II	19	479:535	11:27
14. TuS Volmetal	19	478:552	11:27
15. SG Langenfeld	19	500:558	6:32
16. Großenheidorn	19	472:596	6:32

FUSSBALL

A-Junioren, Bundesliga

St. Pauli – Hamburger SV	2:1
Wolfsburg – RB Leipzig	2:0
Magdeburg – Dynamo Dresden	2:2
Osnabrück – 1. FC Union Berlin	0:0
Hannover 96 – TSV Havelse	4:1
Carl Zeiss Jena – Hertha BSC Berlin	0:3

1. FC St. Pauli	15	32:14	39
2. VfL Wolfsburg	15	52:20	37
3. Hannover 96	15	38:16	30
4. Werder Bremen	14	35:15	29
5. RB Leipzig	15	32:12	28
6. Hamburger SV	15	38:19	28
7. Hertha BSC Berlin	15	34:23	26
8. 1. FC Magdeburg	15	22:28	21
9. Dynamo Dresden	15	21:33	19
10. Union Berlin	15	21:29	13
11. Niendorfer TSV	14	13:36	11
12. Carl Zeiss Jena	15	11:39	8
13. TSV Havelse	14	9:42	7
14. VfL Osnabrück	14	7:39	1

MTV bekommt Minden nicht zu greifen

Drittligist Großenheidorn ist im Heimspiel gegen die GWD-Reserve chancenlos / Gute Stimmung nur beim Teddy-Bear-Toss

Von Uwe Serreck

Handball. Der MTV Großenheidorn wartet auch nach dem 19. Spieltag der 3. Liga West weiter auf den dritten Heimsieg. Gegen den Tabellenvierten GWD Minden II kam der Tabellenletzte mit 22:34 (11:17) unter die Räder. „Wir versuchen viel, schaffen es aber nicht, uns für den Aufwand zu belohnen“, sagte der sichtlich frustrierte Trainer Marc Siegesmund, räumte aber zugleich ein: „Da wir uns schon im Hinspiel gegen die offensive 3:2:1-Abwehr von Minden schwergetan haben, war mit einem solchen Spielverlauf zu rechnen.“

So richtig Spaß hatten die 320 Zuschauer in der Meer-Festung deshalb nur in der Halbzeitpause. In Zusammenarbeit mit der Ora-Kinderhilfe wurde der Teddy-Bear-Toss durchgeführt. Eine Aktion, die auch die Eishockeyspieler der Hannover Indians jedes Jahr zu Weihnachten veranstalten. „Die Idee entstand bei uns schon vor zwei Jahren“, verriet Organisator Timm Helmer. 250 bunte Kuscheltiere, die Ora an zwei Waisenhäuser in Rumänien und Moldawien weiterreicht, flogen in hohem Bogen auf das Spielfeld.

Obendrein wurde für Sheriff, das zehnjährige Patenkind des MTV-Fördervereins aus Sierra Leone, gesammelt. 400 Euro an Spenden kamen zusammen. „Einfach klasse“, sagte Helmer.

Grund zum Jubel während der 60 Minuten hatten sonst zumeist nur die Spieler der Gäste. Nach dem Treffer zum 2:2 (6. Minute) durch Maurice Nolte bestrafte Minden eiskalt die Fehler des MTV und setzte sich vorentscheidend auf 13:7 (19.) ab. Die Heidorner Abwehr bekam in dieser Phase keinen Zugriff. Und vorn herrschte Flaute, auch weil Maksym Byegal seiner Form der ersten Saisonhälfte hinterherläuft. „Zumindest haben wir dann den Abstand bis zur Pause gehalten“, übte sich Siegesmund in Galgenhumor.

Nach dem Wiederanpfiff stellte er im Abwehrzentrum um und brachte Mika Ritter sowie Jan-Philipp Cohrs, die für mehr Stabilität sorgten. „Wir waren aggressiver“, stellte der Trainer zufrieden fest. Es folgte die beste Phase der Seeprovinzler, auch weil der eingewechselte Lars Pommer einige Paraden zeigte. Dazu gab es den einen oder anderen Ballgewinn, den der MTV



Nur selten kommt der Großenheidorner Mika Ritter (Mitte) gegen Minden so frei zum Wurf wie in dieser Szene. FOTOS: CHRISTIAN HANKE

zu Gegenstößen nutzte. Als Till Herrmann, frenetisch bejubelt von den Großenheidorner Fans, auf 18:23 (42.) verkürzte, kam sogar etwas Hoffnung auf den Rängen auf. Im Stile einer Spitzenmannschaft benötigte die Mindener Bundesliga-Reserve allerdings nur 270 Sekunden, um diese zu zerstören. Beim 18:28 war das Spiel endgültig entschieden.

„Die waren einfach nicht zu greifen“, räumte Siegesmund nach dem Abpfiff zähneknirschend ein. Der Trainer nutzte die Gelegenheit und gab Nachwuchsspieler Gerrit Otte die Gelegenheit, Spielpraxis zu sammeln.

Mit zwölf Toren Differenz fiel das Ergebnis am Ende ähnlich deutlich wie beim 26:40 im Hinspiel aus. Ein Lichtblick war dennoch Maik Boke-



Zeigt aufsteigende Form: MTV-Spieler Maik Bokeloh (rechts).

loh, der sich zwar einige überhastete Aktionen leistete und einen Siebenmeter verwarf, aber nicht nur wegen seiner vier Tore aufsteigende Form bewies.

MTV Großenheidorn: Kovacs, Pommer – Herrmann (6/2), Nolte, Bokeloh, Mika Ritter (alle 4), Luca Ritter, Byegal, Cohrs, Degner (alle 1), Semisch, Ottermann, Otte, Bretz.